

Zürich, den 24. Juli 1962

Zugpersonalzimmer

Z 35/62



Verbindungsgleisanlage zum Kieswerk
der Firma F. Haniel AG

A. Allgemeines und Beschreibung der Gleisanlage

1. Mittwoch, den 1. August 1962 wird auf der Station Zweidlen die Verbindungsgleisanlage zum Kieswerk der F. Haniel AG mit den zugehörigen Sicherungseinrichtungen in Betrieb genommen. Die Gleis- und Sicherungsanlage ist auf beiliegendem Lageplan Sw 20089c dargestellt.
2. Die Anschlussweiche Nr. 11 des Verbindungsgleises ist nach dem Ausfahrtsignal C1/2, Seite Weiach=Kaiserstuhl, bei km 26.472 in das Streckengleis eingebaut. Die Weichenspitze zeigt gegen die Station.

Zum Schutz der Zugfahrten auf der Station gegen Rangierbewegungen aus dem Verbindungsgleis dient die Schutzweiche Nr. 12. Ihr folgt ein etwa 250 m langer Gleisabschnitt und anschliessend die Weiche Nr. 101, die die Anlage in die 2 Umfahrgleise H1 und H2 von je etwa 320 m Länge aufteilt, die dann mit der Weiche Nr. 102 wieder zusammengefasst werden. Anschliessend an die Weiche Nr. 102 ist das eigentliche Kiesverladegleis eingebaut.

3. Die ganze Verbindungsgleisanlage ist bis zur Kiessilo- und Verladeanlage mit der Fahrleitung überspannt.

S I 1
S II 1, 2a, 3a, 4a, 6a, 7a
S III 1a, 9
P III 2e, e
S IV 1, 3, 4
P IV 4

B. Sicherungsanlage

I. Weichen

4. a) Die Weichen 11, 12 und 101 sind im Stellwerkapparat der Station Zweidlen elektrisch zentralisiert.
b) Die Weiche 102 ist mit Handstellbock für örtliche Bedienung ausgerüstet.
5. Alle Weichen sind mit elektrisch beleuchteter Laterne versehen. Die Schutzweiche 12 trägt ausserdem ein Stumpengleissignal gemäss R 312.1, Zif. 156 (Bilder 225 und 226). Die Schalter für die Weichenbeleuchtung befinden sich auf der Beleuchtungsschalttafel im Stationsbüro. (Betr. Störungen s. Zif. 22 und 23).
6. Die Weichen 11 und 12 können durch gleichzeitiges Drücken der Taste "Weichensteuerung" und der "Stelltaste" + oder - vom Stellwerkapparat aus umgesteuert werden, sofern keine Signalkurbel in Fahrstellung steht und die Weiche frei von Fahrzeugen ist. Die Weichen werden gleichzeitig miteinander gesteuert, sind aber nicht elektrisch gekuppelt.
7. Die Weiche 101 wird einzeln gesteuert durch gleichzeitiges Drücken der Taste "Weichensteuerung" und der für beide Weichenstellungen gemeinsamen "Stelltaste +/-". Diese Weiche ist unabhängig von den Hauptsignalen.
8. Während dem Umlauf der Weichen leuchtet jeweils die Lampe "Antrieb läuft".

II. Lokalschalter

9. Zur Lokalbedienung von Weiche 101 sind bei km 26.813 und km 26.880 je 1 Lokalschalter aufgestellt. Die Weiche 101 kann ausser vom Stellwerk örtlich mit Zweitastenbedienung von diesen Lokalschaltkasten aus bedient werden. Sie kann von der Station aus gegen unbefugtes Umlegen durch Drücken einer Festlegertaste gesichert werden. Die Festlegung wird durch Befahren des Isolierabschnittes zwischen Weiche 12 und 101 und jenes von Weiche 101 selbsttätig aufgelöst.

10. Die Stellung der Weichen wird auf der Gleistafel durch Leuchtbalken angezeigt. Die Festlegung der Weiche 101 wird im Stellwerk Aufbau mit roten Lämpchen angezeigt. In den Lokalschaltkasten wird die Weichenstellung durch weisses, die Festlegung durch rotes und die Belegung der Isolierung der Weiche 101 durch gelbes Lämpchen angezeigt.

III. Gleis- und Weichenisolierung

11. Das Verbindungsgleis ist zwischen den Weichen Nr. 11 und 101 voll isoliert. Bei der Weiche 101 reicht die Isolierung bis über das Sicherheitszeichen hinaus.
Die Belegung der einzelnen Gleis- und Weichenabschnitte durch Fahrzeuge wird auf der Gleistafel der Station Zweidlen durch gelb aufleuchtende Lämpchen gemeldet.
12. Wenn die Weichen 11, 12 oder 101 durch Fahrzeuge belegt sind, lassen sich die betreffenden Weichen elektrisch nicht umsteuern. (Betr. Störungen siehe Zif. 24).

IV. Vorrücksignal V

13. Vor der Weiche 12 steht bei km 26.579 das Vorrücksignal V; es signalisiert nach R 312.1, Zif. 132, 134 (Bilder 194, 195, 197, 198).

Gültigkeitsbereich

14. Das Vorrücksignal V regelt die Rangierbewegungen vom Verbindungsgleis der Firma F. Haniel AG nach der Station.

15. Fahrbefehl

Durch Drücken der Taste "Vorrücken" kann der Fahrbefehl am Vorrücksignal V erteilt werden, wenn die Weichen 11 und 12 in ablenkender Stellung sind und wenn weder eine Einfahrt von Eglisau noch eine Ein- oder Ausfahrt von bzw. nach Weiach-Kaiserstuhl eingestellt ist.

16. Löschen des Fahrbefehls

Durch Befahren der Isolierung zwischen den Weichen 10 und 11 wird der Fahrbefehl automatisch gelöscht. Der Fahrbefehl kann auch jederzeit durch Drücken der Löschtaste gelöscht werden.

V. Verständigungsmittel

17. Zur Verständigung mit der Station stehen dem Rangierpersonal die transportable Funkanlage und 4 Gleistelefone zur Verfügung. Die Standorte der Telefone sind:

Telefon Nr. 1, km 26.591, vor Weiche Nr. 12

Telefon Nr. 2, km 26.877, bei Weiche Nr. 101

Telefon Nr. 3, km 27.200, bei Weiche Nr. 102

Telefon Nr. 4, im Gebäude der Kiesverladeanlage.

VI. Stromversorgungsanlage und Steuerapparate

18. Für den Betrieb der Anlage werden folgende Ströme verwendet:

- a) Gleichstrom ab Bleiakumulatoren von 12-14 Volt für die isolierten Schienen sowie von 36-42 Volt für die Weichenüberwachungen und Abhängigkeitsstromkreise.
- b) Wechselstrom von 16 2/3 Hz aus dem Bahnnetz oder 50 Hz aus dem Ortsnetz für die Dauerladung der Akkumulatoren, für die Lichtsignale, Weichenbeleuchtung, Weichenmotoren, Weichenverständigungseinrichtung, den Streckenblock und alle Meldeleuchten.

19. Für die Speisung der Lichtsignale, isolierten Gleisabschnitte und elektrischen Abhängigkeiten befinden sich die erforderlichen Apparate, Transformatoren, Gleichrichter und Sicherungen im Sw-Relaischrank im Apparateraum des Erdgeschosses.

Für die Speisung des Vorrücksignals, der elektrischen Weichenantriebe, der Isolierabschnitte nach Weiche 10 bis Weiche 101, der Blockapparate und elektrischen Abhängigkeiten befinden sich die erforderlichen Apparate, Transformatoren und Sicherungen (Stellstrom- und Ueberwachungssicherungen) im Sw-Relaisraum im Keller.

20. Sw-Raum und Sw-Schrank sind nur mit dem unter Plombenverschluss liegenden Schlüssel, der sich am Sw-Schrank im Apparate-Raum des Erdgeschosses befindet, zugänglich.
21. Die beiden Batterien für 12 und 36 V Gleichspannung sind in einem Batterieschrank im Keller untergebracht.
22. Der Transformator und die Sicherungen für die Weichenbeleuchtung befinden sich im NF-Schrank im Stationsbüro.
23. Die Weichenbeleuchtung ist in drei Gruppen eingeteilt, nämlich:
- Gruppe 1: Hauptgleis mit den Weichen 1, 2, 8, 10 und 11
- Gruppe 2: Nebengleise mit den Weichen 4, 6 und 9
- Gruppe 3: Verbindungsgleis mit den Weichen 12, 101 und 102 und den Anstrahllampen zum Vorrücksignal.

Auf der Beleuchtungsschalttafel zeigen leuchtende Glimmlämpchen an, wenn die entsprechende Gruppe eingeschaltet ist.

VII. Störungen

24. Störungen an den Isolierabschnitten. Bei Störungen an einem Isolierabschnitt der Weichen 11, 12 oder 101 ist für die Umsteuerung statt der Taste "Weichensteuerung" die Taste "Weichenisolierungsumgehung" zu drücken. Vorgängig der Deplombierung hat sich der Beamte jedoch zu vergewissern, dass die Isolierabschnitte der Weichen 11, 12 und 101 frei von Fahrzeugen sind und dass sich kein solches gegen die umzusteuernde Weiche bewegt.

25. Störungen an den Weichen 11, 12 und 101

- a) Bei Weichenaufschneidungen schmilzt die zur Weiche gehörende Ueberwachungssicherung durch, die Stellungsrückmeldeleuchte erlischt (siehe Zif. 10) und der Weichenstörungswecker in der Gleistafel ertönt dauernd. Sobald dies bemerkt wird, ist jede Fahrzeugbewegung gegen die Weichenspitze zu verhindern.

Das dauernde Läuten des Weckers kann durch Drücken der Taste "Alarm ausschalten" abgestellt werden. An der weissen Meldelampe über der Taste ist die gespeicherte Störungsmeldung ersichtlich. Die defekte Ueberwachungssicherung ist mit der (noch intakten) Stellstromsicherung der betreffenden Weiche zu entfernen und die Weiche örtlich zu kontrollieren (siehe auch Zif. 25b). Mit der Notkurbel ist diese nacheinander in beide Endlagen zu verbringen und es sind das richtige Arbeiten des Spitzenverschlusses und das Anliegen der Zungen zu prüfen. Sind sowohl die Weiche als auch deren Spitzenverschluss in Ordnung, so ist die Stellstromsicherung einzusetzen und die Weiche zweimal elektrisch umzustellen. Daraufhin ist die Ueberwachungssicherung wieder einzusetzen. Nach Behebung der Störung erlischt die gespeicherte Störungsmeldung selbsttätig.

b) Störung an den mechanischen Teilen der Weiche. Wenn eine Weiche nach einem Steuerbefehl nicht in der normalen Umstellzeit von etwa 2 Sekunden in die Endlage läuft, was am Weiterleuchten der weissen Stellstromlampe (Zif. 8) bemerkbar ist, erfolgt nach etwa 6 - 7 Sekunden die selbsttätige Abschaltung des Stellstromes (Stellungslampe dunkel). Die Weiche ist durch erneutes Stellen in die "Ausgangslage" zu verbringen. An der Weiche ist hierauf örtlich zu kontrollieren, ob ein Fremdkörper, Schnee, Eis usw., das genaue Anliegen der Zungen verhindert. Der Umstellvorgang kann auch bei ungenügender Schmierung gehemmt sein.

c) Störungen an den elektrischen Einrichtungen des Weichenantriebs. Wenn eine Weiche auf elektrischem Wege nicht mehr umgestellt werden kann, sind deren Stellstrom- und Ueberwachungssicherung zu entfernen, worauf die Weiche mit der Notkurbel von Hand beim Antrieb umgestellt werden kann. Dabei ist besonders auf vollständiges Umstellen (richtige Abstützung des Stempels der anliegenden Zunge am Spitzenverschluss) zu achten. Gleichzeitig ist zwischen Weichenzunge und Stockschiene ein hölzerner Weichenkeil (für Weiche 11 langer Keil !) zur Sicherung einzulegen.

- d) Wenn an einem elektrischen Weichenantrieb eine mechanische Störung vorliegt, so dass die Weiche weder elektrisch vom Stellwerk aus, noch mit der Notkurbel umgestellt werden kann, ist bei entfernter Stellstrom- und Ueberwachungssicherung der Bolzen, der das Antriebsgestänge mit dem Spitzenverschluss verbindet, herauszunehmen. Bei der Weiche 11 mit Zungenkontrolleinrichtung sind ausserdem die beiden Zungenkontrollstangen zu trennen, indem deren Bolzen an den Kreuzgelenken vor dem Antriebskasten entfernt werden. An den Stempeln und am Spitzenverschluss der Weiche darf jedoch nichts verändert werden, und die Laternenantriebsstange muss mit dem Spitzenverschluss verbunden bleiben. Nach dem Umlegen der Weiche ist zwischen abliegender Zunge und Stockschiene sofort ein hölzerner Weichenkeil einzulegen. Die Fahrgeschwindigkeit über diese Weiche darf höchstens 30 km/h betragen. Bei Einfahrten ist ausserdem nach FDR 47¹⁰ zu verfahren.
- e) Bei Störungen an der Laternen-Stellvorrichtung ist die Laternenstange durch Lösen des Bolzens am Spitzenverschluss von diesem zu trennen. Das Weichensignal ist durch Ueberstülpen eines Sackes oder dergleichen unkenntlich zu machen.

C. Bedienungsvorschriften

26. Allgemein. Für sämtliche Ueberfuhren von und nach dem Verbindungsgleis sind die Vorschriften des R 311.1 (RDR) massgebend. Ergänzend dazu sind für Kieszüge folgende örtliche Regelungen zu beachten:
27. Leere Kieszüge sind immer über Gleis H1 zu führen. Beladene Kieszüge sind dagegen immer über Gleis H2 zu leiten; sie haben vor dem Sicherheitszeichen der Weiche 101 anzuhalten und von der Station mit Funk oder Gleistelefon die Bewilligung zur Weiterfahrt einzuholen. Diese Fahrbewilligung gilt stets nur bis zum Vorrücksignal V, von wo aus der Fahrbefehl für die Einfahrt in die Station an diesem Signal erteilt wird.

28. Zur Vermeidung von Zuggefährdungen ist die Weiche 101 für die Ueberfuhr von leeren Kieszügen in gerader Stellung (+) festzulegen. Die Ueberfuhr von der Station nach dem Verbindungsgleis darf erst nach Aufleuchten der roten Festlegelampe erfolgen.

D. Schlussbestimmungen
=====

29. a) Der Unterhalt dieser Sicherungseinrichtungen, soweit es nicht den durch die Station zu besorgenden Kleinunterhalt betrifft (s. R 320.8), obliegt dem Stellwerkaufseher 9 in Bülach, dem alle Unregelmässigkeiten nach R 320.11 mit Formular 7464 zu melden sind.
- b) Der Unterhalt der Funkeinrichtungen und der SBB-Telefone obliegt der Sektion NF III; Störungen an diesen ~~Einrichtungen~~ sind dem Elektromeister des Bezirks Zürich zu melden.
30. Das Zirkular ist in der DV 214 der Station Zweidlen aufzubewahren.

Der Direktor des Kreises III
der Schweizerischen Bundesbahnen

Fischer

Beilage:

1 Situationsplan Sw 20089c